

gelte, in der die Rückkehr Vorarlbergs nach Österr. gefordert wurde. 1822 nob.

L.: Wurzbach; Kosch, *Das kath. Deutschland; F. Hirn, Vorarlbergs Erhebung im Jahre 1809, 1909, s. Reg.; L. Welti-R. Wachter, Vorarlberg in Gegenwart und Vergangenheit, 1968, S. 295.*

(K. H. Burmeister)

Matić P. Eugen (Petar), OFM, Ps. Narcis Jenko, Schriftsteller. * Livno (Bosnien), 2. 2. 1889; † ebenda, 26. 7. 1918. Nach der Priesterweihe (1911) war er Prof. am Franziskanergymn. in Visoko (Bosnien) und Red. der Z. „Glasnik sv. Ante“ (Antoniusbote), die er auf beachtliches Niveau brachte. Krankheitshalber mußte er Visoko verlassen und lebte dann in Gorica bei Livno, wo er in fieberhafter Eile Romane, Erzählungen, Novellen und Feuilletons schrieb, die er in den Z. „Hrvatska Prosvjeta“ (Kroat. Kultur), „Luć“ (Die Fackel), „Novine“ (Neuigkeiten), „Glasnik sv. Ante“ (Antoniusbote) veröff. Einige seiner bedeutendsten Arbeiten wurden posthum hrsg. Die Themen seines literar. Schaffens sind Bosnien und dessen Bewohner in Vergangenheit und Gegenwart. M., dessen Werke sich durch stilist. Knappheit und psycholog. Einfühlung in die Seele des bosn. Menschen auszeichnen, war einer der besten kroat. Erzähler während des Ersten Weltkrieges und wahrscheinlich das größte literar. Talent unter den bosn. Franziskanern überhaupt.

W.: Razlomci (Die Bruchzahlen, Feuilletons), 1922. Romane: Spiritus procellarum, 1920; Obitelj vojvode Hrvoja (Die Familie des Herzogs H.), 1934, 2. Aufl. 1972. Erzählungen: Bosančice (Literar. Bilder aus Bosnien), 1924; Tri pučke pripovijesti (Drei Volkerzählungen), 1923; etc. B. Badrov, Narcis Jenko-Gabrijel Jurkić (Briefwechsel), in: Dobri Pastir 17/18, 1968, S. 203 ff.

L.: Dobri Pastir 17/18, 1969, S. 156 f.; P. Grgec, Narcis Jenko, Vorwort zu: E. M. Razlomci, 1922, S. 1 ff.; I. Andrić, Nachwort, in: E. M., Obitelj vojvode Hrvoja, 1. Aufl. 1934; Lj. Hrgić, Spomenica Franjevačke klasične gimnazije u Visokom (Festschrift des humanist. Franziskanergymn. in Visoko), 1932, S. 192 ff. (S. M. Džaja)

Matičević Stjepan, Pädagoge und Philosoph. * Gradište (Slawonien), 19. 12. 1880; † Agram, 16. 6. 1940. Stud. Phil. und klass. Philol. an den Univ. Agram und Wien (1907 Dr.phil.). Wirkte ab 1903 in Esseg, Zengg und Agram als Gymnasiallehrer, ab 1919 als Lehrer an der Höheren pädagog. Schule in Agram. 1920 Habil. an der Univ. Agram, 1924 ao. Prof., 1925–1940 o. Prof. der Pädagogik. 1930 o. Mitgl. der Hrdslaw. Akad. der Wiss. M. erzog

viele Generationen kroat. Lehrer im Geiste der damals modernen Pädagogik, stand aber extremen Versuchen und Ideen ablehnend gegenüber.

W.: Zur Grundlegung der Logik, 1909; Nauk o didaktičkoj artikulaciji i novija psihologija mišljenja (Die Lehre von der didakt. Artikulation und die neuere Denkpsychol.), 1921; Idealni i realni momenat u uzgoju (Das ideelle und reelle Moment in der Erziehung), 1923; Školsko-organizatorna i pedagoška pitanja oko gradjanske škole (Schulorganisator. und pädagog. Fragen der Bürgerschule), 1934; Osnovi nove škole (Die Fundamente der neuen Schule), 1934; K problematici funkcije odgajanja i jedne nauke o njoj (Zur Problematik der Erziehungsfunktion und ihrer Wiss.), 1934; Jugendkundliches Streben und Forschen in Jugoslavien, 1936; Uzgoj, škola i učitelj u novoj pedagogiji (Erziehung, Schule und Lehrer in der neuen Pädagogik), 1938; etc.

L.: Ljetopis JAZU, 1924/25, 1929/30; Savremena škola, 1940, n. 8/9; Kršćanska škola, 1940, n. 7/8; Nastavni vjesnik, 1940/41, Bd. 1; Pedagoški zbornik (Pädagog. Sammelbd.), 1940; Enc. Jug. (M. Šeper)

Matiegka Jindřich, Anthropologe. * Beneschau (Benešov, Böhmen), 31. 3. 1862; † Melnik (Mělník, Böhmen), 4. 8. 1941. Sohn eines Gerichtsbeamten; stud. an der Univ. Prag Med., 1887 Dr. med. Nach zehnjähriger ärztlicher Praxis und amtsärztlicher Tätigkeit wandte er sich ausschließlich der Anthropol. zu. Von Niederle gefördert, habil. er sich 1897 an der philosoph. Fak. der Univ. Prag für Anthropol., 1908 ao. Prof., 1918 o. Prof. der Anthropol. und Demographie an der naturwiss. Fak., 1921 Dekan, 1932 Rektor. Gem. mit Čáda, Herfort und Dolenský gründete er das Inst. zur Erforschung des Kindes (Ústav pro výzkum dítěte), das spätere Pädolog. Inst. 1933 schuf er mit Hilfe seines Freundes Hrdlička (s. d.), des führenden Anthropologen Amerikas, das „Museum des Menschen“. Für die in den USA publ. Arbeit über die Messung der Struktur des menschlichen Körpers mit Hilfe des äußerlichen Umfangs und der Dicke der Hautfalten gebührt M. der Weltprimat. Vielfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. Dr. h. c. der Naturwiss. der Univ. Prag, 1924 Mitgl. der Tschech. Akad. der Wiss. und Künste, Ehrenbürger von Beneschau, Tschaslau und Melnik. M., von dessen Vielseitigkeit mehr als 250 wiss. Arbeiten zeugen, gehört zu den Begründern der modernen Anthropol. überhaupt. Sein Lebenswerk, die komplexe Bearbeitung von Maškas (s. d.) Funden eines Massengrabes von Mammutjägern aus Předmost b. Prerau in Mähren, ist heute umso wertvoller, als die Originale des Knochenfundes in den letzten Tagen des Zweiten Welt-